

17. / V. 1918

17

102

Ein Reichsbund für Heimatkunst.

soll als Mittelpunkt aller Bestrebungen zugunsten echter Heimatkunst und deutscher Heimatkultur begründet werden. Dieser Bund wird hauptsächlich die in den verschiedenen Landschaften und an den einzelnen Orten bestehenden Vereine, in Frage kommenden amtlichen Stellen, Verlage, Zeitschriften usw., die in seinem Sinne tüchtige Arbeit leisten oder leisten können, zusammenfassen zu einem im einzelnen stärkeren und soweit als möglich gemeinsamen kraftvollen Wirken.

Professor Dr. Friedrich Biehard (Weimar), Professor Heinrich Söhren (Berlin) und Professor Dr. Hans Thoma (Karlsruhe) wurden zur Führung des Vorstages aufgefordert.

Die Aufsicht soll ein auf der Gründungsfeier zu wählender Hauptausschuß von 30 Stimmen ausüben. Die Geschäftsführung soll Schriftsteller Fritz Martin Rintelen in der in Bad Homberg einzurichtenden Geschäftsstelle übernehmen. Eine Künstlergruppe des Reichsbundes für Heimatkunst schließt sich an. In ihrem Auftrage wird eine Bucherei: „Deutsches Land und deutsches Volk. Bücher neuer deutscher Dichtung und Kunst“ herausgegeben. Als Zeitschrift wird die von Professor Dr. Brunner (Berlin) geleitete und entsprechend ausgestattete „Hochwacht“ den Bund vertreten. Die angeschlossenen Vereine usw. behalten selbstverständlich ihre völlige, unbedingte Selbstständigkeit. Die Gründungsfeier findet am 31. Mai in Berlin, im Hotel „Prinz Albrecht“, SW. 11, Prinz-Albrecht-Straße 9, statt, beginnend um 11 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags.